



Stadtwerke Kusel

Eine Information für unsere Kunden!

Sie erreichen uns:
Tel. 0 63 81 / 42 07 - 0, Fax 42 07 - 48

Bereitschaft rund um die Uhr:
Strom, Erdgas, Wasser, Wärme:
0 63 81 / 42 99 93

Herausgeber:
Stadtwerke Kusel GmbH,
Lehnstraße 32, 66869 Kusel,
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Friedrich Beck

Wissenswertes rund um Strom, Erdgas, Wärme, Wasser und alternative Mobilität

Nr. 2, Februar 2012



www.stadtwerke.kusel.de

Mobilität - das war auch bei zurückliegenden Messeauftritten der Stadtwerke Kusel immer wieder ein Thema.

H+H-Messe: Stadtwerke präsentieren auch Elektro-Fahrzeuge!

Die Vorbereitungen zur H+H-Messe im März laufen auf Hochtouren. Für die Stadtwerke Kusel steht die Messe diesmal im Zeichen zweier großer Themenschwerpunkte, beide mit hohem Innovationspotenzial. Einerseits geht es um den Komplex Elektro-Mobilität. Ein zweiter Info-Block dreht sich um Strom erzeugende Heizungen (Mikro-BHKW) im Privathaus.

In dieser Ausgabe der Stadtwerke-Kundeninfo wollen wir unser Augenmerk aber auf die Elektromobilität legen. Das Thema Mikro-BHKW steht dann im nächsten Monat im Fokus unserer Messevorschau.



Alternative Mobilität

Seit mehr als zehn Jahren betreiben die Stadtwerke eine Erdgas-Tankstelle in Kusel. „Und genau wie beim Erdgaskraftstoff wollen wir auch in Sachen Elektro-Mobilität in der Region eine Vorreiterrolle übernehmen“, erläutert Geschäftsführer Friedrich Beck das Engagement der Stadtwerke Kusel in diesem wachsenden Segment. „Schließlich ist unsere Gesellschaft auch in Zu-

kunft, bei knapper werdenden Rohstoffen, auf individuelle Mobilität angewiesen.“ Der Strom für die neuen Elektrofahrzeuge sollte natürlich weitestgehend aus regenerativen Quellen kommen, ansonsten wäre der Umstieg auf den neuen Treibstoff unter Klima- und Ressourcengesichtspunkten ein Nullsummenspiel. Schließlich sollen bis 2020 mindestens eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen fahren. Denn sie sind leise und stoßen vor Ort keine klimaschädlichen Emissionen aus.

Verschiedene Fahrzeugkonzepte

Die Verbraucher sehen sich derzeit mit gleich mehreren Konzepten für Elektro-

mobilität konfrontiert. Die namhaften japanischen Hersteller sind bereits seit einiger Zeit mit Hybrid-Fahrzeugen auf dem Markt, die einen Verbrennungsmotor mit elektrischem Antrieb kombinieren. Ein eigenes Konzept bietet Opel mit seinem neuen Ampera: eine Kombination aus Benzinmotor, Batteriebetrieb und generatorunterstütztem elektrischem Antrieb. Vollelektrisch fahren hingegen die Fahrzeuge von Renault, die unter dem Z.E-Label (steht für Zero Emission) unterwegs sind. Sie sind zu vergleichsweise günstigen Preisen zu haben, die Batterie - derzeit noch Kostentreiber bei allen Elektrofahrzeugen - wird separat



stellen und es dabei auf seine Praxistauglichkeit testen!“

Während die Elektrofahrzeuge nun nach und nach auf den Markt kommen, muss natürlich auch die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden. Friedrich Beck: „Wir haben hier in Kusel bereits eine Tankgelegenheit geschaffen, die bisher von E-Bikes genutzt wird. Weitere zwei bis drei öffentliche Ladestationen kommen hinzu, die in der ersten Zeit kostenfrei genutzt werden können. Zukünftig werden wir auch die tariflichen Voraussetzungen schaffen müssen, damit ein Stromkunde der Stadtwerke Kusel problemlos zum gleichen Tarif auch außerhalb des Versorgungsgebietes tanken kann.“

Die Stadtwerke präsentieren auf der H+H-Messe erstmals Elektrofahrzeuge sowie Elektro-Bikes und -Roller.



dazugemietet. Friedrich Beck: „Wir haben uns für die Anschaffung eines voll-elektrischen Fahrzeuges entschieden, weil ein Radius bis 180 km pro Batteriefüllung für unsere Zwecke durchaus geeignet ist. Wir werden das Fahrzeug unseren Vertriebsmitarbeitern zur Verfügung

Alle weiteren Fragen beantwortet man Ihnen gerne ausführlich während der H+H-Messe vom 16. bis 18. März. Die Stadtwerke Kusel sind dort nicht nur mit einem Infostand, sondern auch mit einer kleinen Fahrzeug- und Zweiradschau vertreten.

Öko-Label: Grüne Welle für Erdgasfahrzeuge

Angesichts des großen Interesses, das die Elektro-Mobilität derzeit genießt, wollen wir eine andere, längst marktreife Form der Mobilität nicht unbeachtet lassen: das Erdgas-Fahrzeug. Neue Modelle, ein dichtes Tankstellennetz und günstige Betriebskosten sind die Vorteile, die Erdgasfahrer mittlerweile zu schätzen wissen.

Vor zwei Monaten haben wir Ihnen an dieser Stelle die neuen EU-Labels für besonders umweltschonende Haushaltsgeräte vorgestellt. Seit dem Dezember 2011 müssen aber auch neue Kraftfahrzeuge mit dem Energieeffizienz-Label gekennzeichnet werden. Dieses Etikett zeigt auf den ersten Blick die CO₂-Emissionen sowie den Verbrauch eines Pkw auf. Erdgasfahrzeuge liegen hierbei immer im grünen Bereich.

Erdgasfahrzeuge schneiden beim neuen Pkw-Label hervorragend ab. Egal ob Kleinwagen, Familienvan, Kombi oder Limousine - sie alle wurden in die grünen CO₂-Effizienzklassen eingeordnet. Insgesamt reicht die Skala von A+ bis

G, wobei die Klasse D dem Durchschnitt entspricht. Nahezu alle Erdgasfahrzeugmodelle wurden in die hocheffizienten Kategorien A und B eingeordnet und bekommen damit ein grünes Label - und



sind damit deutlich besser als die Mehrheit des Neuwagenangebots. Das Label wird aber leider nur aus Fahrzeugmasse und CO₂-Ausstoß berechnet. Würden auch Faktoren wie die Feinstaub- und Stickoxidemissionen einbezogen, wäre der Vorsprung wohl noch größer. Außerdem berücksichtigt das Label gar nicht die CO₂-Einsparung durch die Beimischung von Bio-Erdgas ins Netz, die bis Ende des Jahrzehnts auf 10 Prozent steigen soll.

Insbesondere der Vergleich mit ähnlich motorisierten Benzinern macht den Vorsprung der Erd-

gasfahrzeuge deutlich. Während der VW Passat 1.4 TSI EcoFuel mit einem A gekennzeichnet wurde, erreicht der VW Passat 1.4 TSI selbst mit der Sprintspar-Technologie Blue Motion nur die Klasse C. Das neue Label gibt nicht nur Auskunft über die Umweltfreundlichkeit, sondern auch über die Betriebs- und Kraftstoffkosten. Und hier liegen ebenfalls Erdgasfahrzeuge vorne. So schneidet beispielsweise auch in dieser Kategorie die Erdgasvariante des Passats deutlich besser ab als das Benzinmodell. Auch den Vergleich mit den Dieselmotoren müssen Erdgasfahrzeuge beim neuen Pkw-Label nicht fürchten. Liegen sie bei der CO₂-Effizienzklasse in der Regel gleich auf, überholt der Erdgasantrieb das jeweilige Diesel-Pendant jedoch bei anderen Kriterien wie beispielsweise den Kraftstoffkosten. Hier bringt das neue Label endlich auch mehr Transparenz in die tatsächlichen Betriebskosten. Mehr auch unter www.erdgas-mobil.de!